

Eigenartiges Verfahren

Architekt wünscht Dialog über Neubau

WN vom 18. Juli

Die Nachricht, dass die Renovierung der alten Dorfkirche Laudenbach an der B 3 nach unendlichen Jahren des Hoffens auf Erneuerungen im Inneren wie am Äußeren endlich in Sichtweite der Bevölkerung kommt, wird sicherlich von vielen Laudenbachern begrüßt. War es doch ein langer Weg von den ersten Planungen 2004 bis heute. Erst durch den Erwerb des nördlichen Teils der Grünanlage vor der Kirche im Frühjahr 2016, die der politischen Gemeinde gehörte, konnten Nägel mit Köpfen gemacht werden.

Im Herbst 2016 war dann im Gemeindebrief „Miteinander“ zu lesen, dass die Dinge ihren Lauf insofern nehmen, dass eine sogenannte Mehrfachbeauftragung – das ist die Beauftragung mehrerer Architekten mit einem Entwurf für ein Gemeindehaus und die Kirchenrenovierung zusammen – erfolgen wird. Gesondert hervorgehoben wurde darin, „dass gewährleistet sein muss, dass die Sicht zur Kirche selbst, von der B 3 aus erhalten bleiben muss.“ Am Ende des Auswahlverfahrens sollten dann sechs Entwürfe vorliegen, aus denen durch eine Jury „der beste Entwurf“ ausgewählt wird. Danach werde man die Gemeinde in einer Gemeindeversammlung über das Ergebnis unterrichten. Dazu hieß es auch, dass die ausgewählten sechs Modelle in der Kirche ausgestellt würden, konkrete Termine dafür wurden jedoch nicht veröffentlicht.

Die Gemeindeversammlung am 16. Juli (bei der vermutlich die sechs Modelle vorgestellt wurden) konnte ich bedauerlicherweise nicht wahrnehmen. Am Sonntag, 30. Juli nahm ich die Gelegenheit wahr, zusammen mit anderen Kirchenbesuchern nach dem Abendgottesdienst die (bereits wieder verpackten) Modelle zu begutachten. Das Modell, in dem der Architekt für das neu zu bauende Gemeindezentrum ein Flachdach wählte, um die freie Sicht zu gewährleisten, war wohl das meist Beachtete. Schockiert waren jedoch alle Interessierten über die Aussage, dass jene Ausführung, die die Sicht zur Kirche nicht ungehemmt frei gibt, als „bestes Modell“ den Wettbewerb gewonnen habe. Wir fragen uns, wie sich ein Architekt über klare Vorgaben zu einer Bauausführung einfach hinwegsetzen und dafür vielleicht noch eine Auszeichnung erhalten kann.

Gerhard Umhof, Laudenbach